

Zehn Gründe, weshalb man in Zürich eigentlich nur im Kreis 4 leben kann

In der «Zukunft» wird auch Musik aus der Gegenwart, der Vergangenheit und der Vorvergangenheit gespielt.

Es gibt Leute, die haben im Kino «Xenix» einen Sitz, der mit ihrem eigenen Namen angeschrieben ist.

Dem Niederdorf ist eine kleine Oper gewidmet – dem Kreis 4 dagegen eine grosse Hymne: «Dune a de Langschtrass».

An Anwand- und Kanzleistrasse sieht es im Sommer ein bisschen aus wie im Quartier Latin in Paris.

Hier sieht man nicht die neusten, nicht die teuersten und nicht die schicksten Velos der Stadt – dafür solche, die Charakter haben.

Multikulti ist im Kreis 4 weder Attitüde noch Plattitüde, sondern der ganz gewöhnliche Alltag.

Es gibt niemanden, der eine Einladung zu einem Essen im Kreis 4 ausschlägt.

Polizeipatrouillen, Hochzeitsfeste, Schwulensex, Familienpicknicks, Fussballturniere, Rock- und Soulkonzerte, Drogendeals, Kindergeburtstage – all das und vieles mehr gibt's in der Bäckeranlage. Auf deren Gebiet im 5./6. Jahrhundert übrigens ein alemannischer Friedhof lag.

Im Kreis 4 wird zwar rege und viel getrunken, ein offizieller Botellón aber hat hier noch nie stattgefunden.

Der Kreis 4 ist das Quartier, das niemals schläft.

Zehn Gründe, weshalb das Leben im Kreis 4 bisweilen echt mühsam ist

Die Polizeiwache an der Militärstrasse okkupiert sagenhafte sechs Parkplätze, die mehrheitlich leer stehen.

An der Bäckerstrasse gibt es keine Bäckerei und an der Schreinerstrasse keine Schreinerei mehr.

Das jährliche 1.-Mai-Krawall-Spiel rund um den Helvetiaplatz sollte mal von einem guten Dramaturgen überarbeitet werden.

Auf der Website www.zuerich.com findet man folgenden Eintrag: «Das Quartier (Stadtviertel) Langstrasse im Kreis 4 offenbart überraschende Facetten, die so nirgends in der Schweiz zu finden sind. Es besitzt eine junge, aber überaus turbulente Vergangenheit. Das Stadtviertel überzeugt mit seiner Authentizität, der multikulturellen Vielfalt und strahlt Weltoffenheit aus. Erleben Sie das überaus kontrastreiche, vibrierende Quartier rund um den sogenannten «Chreis Cheib.»»

Die Szene-Dichte und der damit einhergehende Coolness-Druck sind so gross geworden, dass es Kreis-4-Bewohner gibt, die sich vor dem samstäglichen Einkauf im Migros Wengihof eine halbe Stunde lang überlegen, was sie anziehen sollen.

Der «Sonne» – gemeint ist das Restaurant – ist die Wärme definitiv abhandengekommen.

Es gibt Frauen, die beklagen, dass der nächtliche Lärm im «Vieri» ihrem Teint ernsthaften Schaden zufüge.

Trotz der Bar «Stray Cat» streunen nur wenige Zürcher Freigänger-Büsis durch den Kreis 4.

Bei der Fussball-Europameisterschaft im Jahr 2008 durfte der hupende Auto-korso verschiedentlich nicht mehr durch die Langstrasse verkehren. Bei der WM 2010 wiederholte sich dieser Bruch mit der noch jungen Tradition.

Der Kreis 4 ist das Quartier, das niemals schläft.